

## PRESSEINFORMATION

# Österreichs Neurologen tagen erstmals im Burgenland

**Eisenstadt, 20. März 2019. Die 16. Jahrestagung der Österreichischen Gesellschaft für Neurologie (ÖGN) mit mehr als 700 Teilnehmerinnen und Teilnehmern findet vom 20. bis 22. März zum allerersten Mal im Burgenland statt. Dem Tagungspräsidium des hochkarätig besetzten Kongress im Kulturzentrum Eisenstadt gehören der niedergelassene Oberpullendorfer Neurologe Dr. Michael Ackerl sowie die beiden Vorstände der neurologischen Abteilungen der burgenländischen Schwerpunktspitäler in Eisenstadt an, Primar Dr. Dimitre Staykov und in Oberwart, Primar Dr. Marc Rus. Schwerpunkt-Thema sind Behandlungen von neurologischen „Volkskrankheiten“ wie Schlaganfällen, Migräne, Multiple Sklerose und Epilepsien. Betont wurde: Das Burgenland ist in der Neurologie mittlerweile sehr gut aufgestellt.**

Landesrätin Mag. Astrid Eisenkopf wies in ihren Grußworten bei der Eröffnung darauf hin, „wie gut aufgestellt das Burgenland bei der Neurologie heute ist“ – vor allem auch mit den neurologischen Abteilungen in den beiden Schwerpunktkrankenhäusern des Landes: Mit der Einrichtung der Neurologischen Abteilung im Krankenhaus Eisenstadt wurde im November 2015 im Nordburgenland eine Versorgungslücke für akute Schlaganfälle geschlossen. Für den südlichen Landesteil besteht seit den frühen 1990er Jahren im Krankenhaus Oberwart eine Neurologie. Die Landesrätin lobte die „hochqualifizierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die beste technische Ausstattung und nicht zuletzt die familiäre Atmosphäre in den burgenländischen Spitälern“. Hier stehe tatsächlich „der Mensch im Mittelpunkt“. Die wohnsitznahe Versorgung bleibe auch künftig erhalten, die Standorte sollen bestmöglich miteinander vernetzt werden. Gemeinsam arbeiten die beiden Schwerpunkthäuser im vom Land initiierten „Masterplan Burgenlands Spitäler“ weiter daran mit, die Versorgung mit neurologischen Dienstleistungen zu optimieren. Der Burgenländische Gesundheitsfonds wird den Masterplan im Herbst 2019 präsentieren.

### **Beste neurologische Versorgung in Burgenlands Schwerpunktkrankenhäusern**

Beide burgenländischen Standorte arbeiten intensiv daran, auch die modernsten Methoden zur Schlaganfallbehandlung wohnsitz- und zeitnahe durchführen zu können. Seit Anfang des Vorjahres führt die Neurologie in Eisenstadt in Zusammenarbeit mit der Radiologie und Anästhesiologie beispielsweise Thrombektomien durch (schonende Entfernung eines Blutgerinnsels aus einer Arterie im Kopf). Zehn derartige Eingriffe wurden bisher vorgenommen. Die neurologische Abteilung in Oberwart bereitet sich ebenfalls darauf vor, diese moderne Behandlung von Schlaganfällen wie im Landesnorden auch im Südburgenland anzubieten.

### **Primar Staykov: Zeitfenster für Thrombektomie bei schwerem Schlaganfall größer**

Rund zehn Prozent der jährlich 24.000 Menschen, die in Österreich durch Minderdurchblutung des Gehirns bedingten Schlaganfall betroffen sind, weisen einen Gefäßverschluss einer großen hirnversorgenden Arterie auf und können seit einiger Zeit mit der Thrombektomie – der Thrombus wird per Katheter mechanisch entfernt – behandelt werden. Bildgebende Verfahren wie MRT oder ein spezielles CT geben Aufschluss über potenziell zu rettende Hirngewebsareale. „Neu ist, dass wir so Patienten erkennen können, die innerhalb eines größeren Zeitfensters noch wirksam mit der Thrombektomie behandelt werden können“, so Primar Dr. Staykov, Abteilungsleiter Neurologie, Krankenhaus Barmherzige Brüder Eisenstadt, „Studiendaten legen sogar nahe, dass bei Patienten mit günstigen Behandlungsprofilen noch über die 24 Stunden hinaus eine Thrombektomie möglich

und sinnvoll ist.“ Bei der Qualität der Schlaganfallversorgung zählt Österreich zu den fünf besten Ländern in Europa, zeigt eine Studie (ESO ESMINT EAN SAFE Survey). Primar Dr. Staykov: „Bei der Thrombolyse und bei den Thrombektomien liegen wir im Spitzenfeld.“

### **Primar Rus: Mit Migräne am besten zum Neurologen**

Zwölf Prozent der österreichischen Bevölkerung – 17 Prozent der Frauen und sechs Prozent der Männer – leiden an Migräne unterschiedlicher Ausprägung und Häufigkeit. „Trotz der großen Verbreitung und wesentlichen Auswirkungen dieser Volkskrankheit ist die Versorgung mit migränespezifischen Medikamenten in Österreich noch nicht optimal“, sagt Prim. Dr. Marc Rus, Abteilungsleiter Neurologie, Öffentliches Krankenhaus Oberwart. „Dass Patienten eine Therapie entweder nicht bekommen oder die hohen Medikamentenkosten selbst tragen müssen, ist unbefriedigend,“ so Primar Dr. Rus.

Grundsätzlich forderten die anwesenden Mediziner, das Sozialversicherung und Politik am Zug seien, entsprechende Rahmenbedingungen für den Einsatz moderner Behandlungen und Medikamente zu schaffen. Der Wert für Patientinnen und Patienten stehe im Mittelpunkt. Die beste Versorgung gibt es für jene an Migräne erkrankten Menschen, die den Weg zu einem Facharzt für Neurologie finden. In Österreich wären dies derzeit lediglich 17,5 Prozent, hier gelte es, verstärkt Aufklärung zu betreiben. Mit entsprechender Vorsorge, wie geistiger und körperlicher Fitness und bewusster Ernährung kann jeder Einzelnen seine Risikofaktoren minimieren, sind sich die Experten einig.

### **Zum Hintergrund der Tagung**

Rund 30 Prozent der Menschheit leiden an einer Krankheit des Gehirns. Kopfschmerzen führen mit 152,8 Millionen Betroffenen die Liste an, gefolgt von Schlafstörungen und -erkrankungen mit 44,9 Mio., Schlaganfall mit 8,2 Millionen und Demenzerkrankungen mit 6,3 Mio. Neurologische Erkrankungen wie Migräne oder Schlaganfall werden also zu Recht als Volkskrankheiten bezeichnet. „In unserer älter werdenden Gesellschaft werden Gehirnerkrankungen wie Schlaganfall, Depressionen, Demenzen, Angsterkrankungen, Hirntumore und Epilepsien in den nächsten Jahren dramatisch zunehmen und unser Gesundheitssystem vor enorme Herausforderungen stellen,“ so ÖGN-Präsident Prim. Univ.-Prof. Mag. Dr. Eugen Trinka (Universitätsklinik für Neurologie am Uniklinikum Salzburg).

Für Rückfragen:

Mag. Carla Schmirl

*Kommunikation*

**Krankenhaus Barmherzige Brüder Eisenstadt**

Tel +43 2682 601 DW 1160 | +43 664 3830580

[carla.schmirl@bbeisen.at](mailto:carla.schmirl@bbeisen.at)

Mag. Leo Szemeliker

*Leiter Öffentlichkeitsarbeit*

**Burgenländische Krankenanstalten-Gesellschaft m.b.H. (KRAGES)**

Tel +43 5 7979 DW 30048 | +43 664 2822500

[leo.szemeliker@krages.at](mailto:leo.szemeliker@krages.at)

*Foto (v.l.n.r.): Primar Dr. Marc Rus, Vorstand der neurologischen Abteilung im KH Oberwart, ÖGN-Präsident Prim. Univ.-Prof. Mag. Dr. Eugen Trinka (Universitätsklinik für Neurologie am Uniklinikum Salzburg) und Primar Dr. Dimitre Staykov, Vorstand der neurologischen Abteilung im Krankenhaus der Barmherzigen Brüder Eisenstadt / Credit: B&K/APA-Fotoservice/Schedl*